

Alle Tourentipps der Sektion Berlin wurden sorgfältig erstellt, dennoch kann für die Richtigkeit aller Angaben keine Gewähr übernommen werden!

Zsigmondyspitze, S-Grat

3087 m

Alpine Klettertour

UIAA II-III

Ausgangspunkt:

Berliner Hütte, 2042 m

Gesamtdauer:

7-8 h

Karte:

Alpenvereinskarte 35/2

Sicherung und Ausrüstung:

Einige Bohrhaken und (alte) Normalhaken vorhanden, die Mitnahme einiger größerer Klemmkeile ist ratsam, ansonsten kann mit Schlingen gut gesichert werden. Einfachseil (50 m) ist ausreichend.

Varianten:

a) Südgrat direkt (Fiechtl-Route). Diese umgeht die lange Traverse über Bänder in die SW-Wand. UIAA V, einige Haken.

b) Gipfelaufbau direkt, UIAA V+, keine Haken.

Koordinaten (UTM 32T):

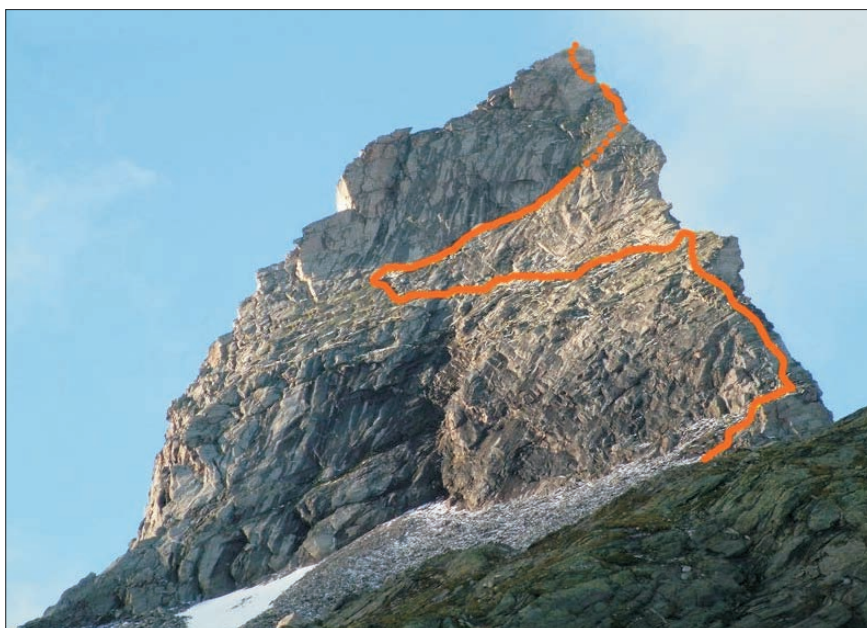
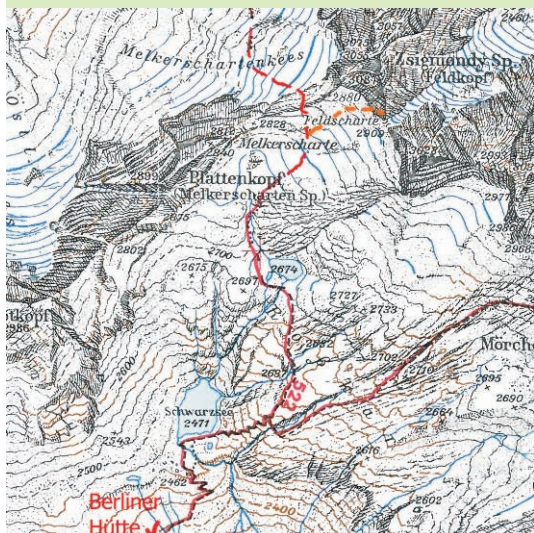
Berliner Hütte E: 713745 N: 5211723

Einstieg E: 715550 N: 5214520

Gipfel E: 715539 N: 5214675

Autor; Bearbeitungsstand:

Bernd Schröder; 11/2011



Zwar ist der Anteil der eigentlichen Klettermeter an dieser Tour vergleichsweise gering, aber dafür besteigt man einen Berg mit bedeutsamer Vergangenheit. Dessen ursprünglicher Name - Feldkopf - hatte bereits früh die Zusatzbezeichnung "Matterhorn der Zillertaler" erhalten, denn er galt als unbesteigbar - jedenfalls bis 1879. Im Juli dieses Jahres gelang den Brüdern Zsigmondy der Gang zum Gipfel. Diese Erstbesteigung gehört zu den frühen führerlosen Touren und war eine kleine Sensation. Der S-Grat folgt zwar nicht der Route der Zsigmondys, bietet jedoch festeren Fels und das gleiche Gipfelerlebnis.

Zugang: Von der Berliner Hütte auf bequemen Weg bis zum Schwarzsee und gleich anschließend steiler hinauf zur Weggabelung Mörchscharte / Melkerscharte. Auf dem Weg zur Melkerscharte bis auf etwa 2750 m hinauf, dann weglos rechtshaltend (nordöstlich) in Richtung der deutlich erkennbaren Feldscharte am Fuß des Südgrates. Zuletzt über eine Felsstufe und ein Band auf einen Absatz oberhalb der Scharte (geeigneter Platz zum Einbinden).

Route: Über den Grat (fester Fels, viele natürliche Sicherungspunkte) hinauf, einen steileren Aufschwung links umgehend, bis zu deutlichem Absatz. Hier zieht linkshaltend ein Band in die SW-Wand (gerade hinauf die Fiechtl-Route). Über das Band durch die SW-Wand und zuletzt eine kleine Stufe hinauf bis unter steilere Felsen. Hier beginnt ein weiteres Band, dass ansteigend zum Grat zurückführt. Über den Grat noch eine Seillänge hinauf zum Gipfelaufbau. Nun durch eine kleine Scharte in die Ostseite und luftiger Quergang (Floitentritt) bis zum Beginn einer blockigen Rinne, die direkt zum Gipfel führt.

Abstieg: Über den gleichen Weg zurück. Von den (nicht durchgängig vorhandenen) Bohrhaken kann abgeseilt werden, wobei man sich hierbei auf kurze Abschnitte beschränken sollte, da das Einziehen des Seiles beschwerlicher sein kann als Abklettern.

Hinweis: Die Tour trocknet nach Regen zwar schnell ab, jedoch ist bei Nässe oder gar Vereisung besondere Vorsicht ratsam. Die Tour ist für Einsteiger ins Alpinklettern geeignet.